

---

## Gedanken zum Haushaltsplan 2007 der Stadt Donaueschingen

**12.12.2006**

**Hansjürgen Bühler**

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort !

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Von der Verwaltung sehr gut vorbereitet gingen die Beratungen zum Verwaltungshaushalt sehr zügig über die Bühne, denn im Gegensatz zu früheren Jahren war die Vorlage mit sehr „heißen Nadeln“ gestrickt, so dass kaum noch zusätzliche Änderungen durch den Hauptausschuss möglich oder nötig waren. Durch die von Allen befürwortete Erhöhung der Einnahmeposition „Gewerbsteuer“ war nach anfänglicher hoher Negativzuführung vom Vermögenshaushalt eine positive Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt geschafft. Auch die Positionen im Vermögenshaushalt wiesen von Anfang an nur die notwendigsten Durchführungsvorhaben auf, so dass auch diese Beratungen im Gemeinderat nur mit wenigen strittigen Debatten von statten gingen, wobei es dabei meistens nur um die zeitliche Durchführung ging.

Wie schon in diesem Jahre gehen wir auch in 2007 von einer weiteren guten wirtschaftlichen Entwicklung aus, weshalb die Gewerbesteuererinnahmen auch im kommenden Jahr unsere Haupteinnahmequelle sein und so die eingestellten 8,5 Mio Euro sehr realistisch sein dürften.

Zu erhöhten Gebühren für die BürgerInnen kommt es leider im Wasser- und Abwasserbereich, wo neue Kalkulationen diese Notwendigkeit anzeigen, da wir sonst in die Unterdeckung bei unseren Eigenbetrieben abgleiten.

Alle anderen Gebühren erfahren keine oder nur moderate Erhöhungen zwischen 1,5 und 2,5 %.

Negativ zu Buche schlagen in 2007 die geringeren Zuschüsse vom Land wegen des guten Finanzjahres 2005 sowie leider wiederum die erhöhte Kreisumlage.

In der Folge möchte ich einige Anmerkungen machen, wie sich für mich die Situation unserer Stadt darstellt und wie ich sie derzeit subjektiv empfinde.

Bei der Vorbereitung meiner über 30 Haushaltsreden hatten ich persönlich nur sehr selten so gute Gründe für ein positives Gefühl wie in diesem zu Ende gehenden Jahr 2006, das für unsere Stadt zu einem Jahr der entscheidenden Weichenstellungen, der sehr positiven Entwicklungen und Entwicklungsansätze; kurz zu einem Jahr des Aufbruchs wurde; vergleichbar höchstens mit den für Donaueschingen ebenfalls sehr entscheidenden siebziger Jahren.

Überlagert zwar von dem langwierigen, durch einen Bürgerentscheid verzögerten Kampf um die Modernisierung und Ergänzung des Donauhallenkomplexes, der letztlich aber auch im Sinne zukunftsreicher Nutzungsmöglichkeiten positiv beschieden wurde, brach sich dieses 2006 in einer weise Bahn, dass es einem ob der Intensität der in kurzen Zeitabständen erfolgten neuen Meldungen über positive Entwicklungen in der Stadt fast den Atem verschlug.

Wer offenen Auges und Herzens für diese liebenswerte Stadt Donaueschingen die Dinge verfolgte stellte fest, dass nicht nur die durch die Stadt initiierten Maßnahmen von Erfolg gekrönt waren, sondern dass sich auch viele Privatinitiativen zu einem Strauß von bemerkenswerten Aktionen und Unternehmungen bündelten.

Plötzlich hatte das über Jahre anhaltende Jammern über schwache Ergebnisse ein Ende und es machte sich eine optimistische Stimmung breit, die manchen Zeitgenossen auf dem falschen Fuß erwischte !

Obwohl zunächst nur als Erledigung einer längst fälligen Maßnahme gedacht möchte ich behaupten, dass die gelungene Sanierung der Josefstraße wie die Aufhebung einer

Blockade wirkte und in der Stadt plötzlich Kräfte freisetzte, die nur darauf warteten, in nutzbringende Aktionen umgesetzt zu werden.

Ich räume gerne ein, dass das Zusammentreffen so vieler guter Entwicklungen auch vom Zufall bestimmt sein kann; trotzdem meine ich, dass erfolgreiche Beispiele rascher Nachahmer finden, noch dazu wenn einfach nur ein gewisser Anstoß gebraucht wird. Die Psychologie spielt in solchen Momenten vor Allem bei wirtschaftlichen Entscheidungen eine große Rolle.

Wie manifestierte sich nun die Vorreiterrolle von Verwaltung und Gemeinderat für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt ?

### **Erziehung, Bildung, Ausbildung**

Da sind zuallererst unsere Maßnahmen im Bereich „Erziehung und Bildung“ zu erwähnen, da sich hier die Zukunft unserer Kinder und damit der nächsten Generation entscheidet. Letztes Jahr beschlossen, in diesem Jahr umgesetzt wurde die „Kleinstkind-Tageseinrichtung“ für Kinder ab 6 Monaten im Hause Klaus Klann in Allmendshofen, mit der die Lücke in der Versorgung eben dieser Kleinstkinder geschlossen werden konnte. Im schulischen Bereich ist die wichtige grundsätzliche Entscheidung für die Entwicklung von Ganztageschulen weitestgehend gefallen. Es wird jetzt darauf ankommen, die für die Durchführung dieser schulischen Betreuung der Kinder und Jugendlichen notwendigen Voraussetzungen auf allen Ebenen zu schaffen. Zwischen der Stadt als Schulträger und den Leitern der betroffenen Schulen herrscht eine erfreuliche Übereinstimmung in den wichtigsten Punkten, so dass diese Neuerungen nach und nach eingeführt werden können.

Im Fürstenberg-Gymnasium steht inzwischen der Rohbau für die Ganztagesbetreuung und wird im kommenden Jahr fertiggestellt werden. Damit ist ein ganz wichtiger Schritt für die nächste Zeit getan und Donaueschingen gehört wieder einmal zu den Vorreitern bei der Lösung eines der wichtigsten Probleme unserer Zeit und unseres Landes überhaupt.

### **Kultur – Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, Stadtbibliothek**

Die Qualität unserer Jugendmusikschule lässt sich wohl am besten an den immer noch steigenden Schülerzahlen ablesen, denn inzwischen über 1050 Schüler sprechen eine deutliche Sprache und gewisse Grenzen vor allem im räumlichen Bereich sind erreicht.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung, die vor allem auch für eine sinnvolle Beschäftigung unserer Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit sorgt !

Die Jugendkunstschule bietet zwar auch ein weitgefächertes Programm, leider stagnieren aber die Schülerzahlen oder gehen leicht zurück. Hier ist die Leitung der Schule gefordert zusammen mit dem Kulturbeauftragten nach Möglichkeiten für eine Intensivierung Ausschau zu halten; ein weiteres Absinken des Interesses würde die Frage nach der Erhaltung dieser weit und breit einzigartigen Bildungsstätte stellen !

Für die Stadtbibliothek ist in diesem Jahr eine wichtige Grundsatzentscheidung gefallen: Der Umbau zur Mediathek unter der neuen Leitung wird mit Hochdruck angegangen, was sich auch in stark erhöhten Ausgaben für diese Einrichtung in den kommenden Jahren zeigt. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass die über 1-wöchige Veranstaltung „4 Städte – ein Buch“ eine geglückte Werbung für Bücher schlechthin war und darüber hinaus auch noch zu vermehrter Kommunikation zwischen den 4 Städten führte.

### **Donauhalle**

Nach der bereits angesprochenen Verzögerung durch den Bürgerentscheid konnte im September endlich in die Planungsphase für dieses wichtigste und zukunftssträchtigste Projekt der Stadt eingestiegen werden. Dabei wird es ganz wichtig sein, Praxiserkenntnisse in dieser Phase zu verwerthen, um weitestgehend den gesamten Umbau von dessen Beginn an in allen Punkten im Griff bzw. unter Kontrolle zu haben. Für uns Liberale ist diese Bauentscheidung eine besonders erfreuliche und wichtige. Über 7 Jahre nach unserem ersten Antrag im März 1999 auf „Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Überplanung des Donauhallenkomplexes“ erleben wir jetzt den Startschuss zur Verwirklichung; auch wenn aufgrund des 2002 durchgeführten Architektenwettbewerbs ein geändertes Konzept als Basis dient, das heute von nahezu 90% des Gemeinderates mitgetragen wird.

Es sei an dieser Stelle einmal jenen Kolleginnen und Kollegen aus den 4 in großer Mehrheit das Projekt unterstützenden Fraktionen gedankt, die im Vorfeld des Bürgerentscheids erhebliche zusätzliche Arbeit auf sich genommen haben um durch zusätzliche schriftliche Bürgerinformationen das Blatt zu Gunsten der Modernisierung der Donauhalle zu wenden.

Dass die Gegner des Projekts über 6 Jahre benötigten, um zu versuchen durch einen Bürgerentscheid das Projekt zu Fall zu bringen, ist auch aus heutiger Sicht nicht zu

verstehen, umso mehr als spätestens nach dem Architektenwettbewerb klar war, dass das einmal Begonnene aus gutem Grund nicht mehr aufzuhalten war.

Ich will es bei dieser kurzen Bemerkung zu der Gegenseite belassen. Für mich ist dies eine Episode im sonst positiven Umfeld, auf die man gerne aus den verschiedensten Gründen hätte verzichten können.

### **Reitturnier**

Die wichtigste Nachricht für diese traditionelle Großveranstaltung ist: Der Neuanfang mit der Escon GmbH und Herrn Dr. Funke ist hervorragend geglückt und schafft damit für die Zukunft klare Ausgangslagen für unsere Stadt und hier vor allem für das finanzielle Engagement. Allen ursprünglichen Unkenrufen zum Trotz haben sich die neuen Verbindungen bewährt und Dr. Funke selbst scheint nicht nur ein guter Geschäftsmann zu sein sondern ein Mann mit Herz für Donaueschingen.

### **Hochwasserrückhaltebecken in Wolterdingen**

Der Startschuss ist auch hier erfolgt und nach Zusagen aus dem Regierungspräsidium soll ab Ende 2007 / Anfang 2008 auch die Straßenführung in diesem Bereich angegangen werden.

### **Bürgerstiftung**

Schon nach einem halben Jahr ist diese für die kommenden Generationen gedachte Bürgerstiftung –eine Idee unseres Stadtoberhauptes- in trockenen Tüchern und kann mit ihrer Tätigkeit beginnen. Ein hervorragender Schlusspunkt für unsere Stadt in einem an Ereignissen reichen Jahr.

### **Verkehrskonzept**

Das Überdenken eines neuen Verkehrskonzeptes vor Allem für die Innenstadt ist durch Planungsvergabe angeschoben.

### **Innerstädtische Straßen**

Die Entscheidung des Gemeinderates zukünftig jedes Jahr mindestens eine Straße im Kernstadtzentrum zu erneuern bewerten nicht nur wir als sehr erfreulich, sondern vor allem die Bürger, die in etlichen Telefonanrufen diese Absicht sehr begrüßten. Unsere Fraktion sieht auch die baldige Realisierung des „Südstern-Kreisels“ als sehr notwendig für die Verkehrsverbesserung an.

## **Bauverzögerung bei LIDL**

Eine der wenigen ärgerlichen Feststellungen ist der um schon über ein Jahr verzögerte Baubeginn des Lidl-Komplexes in der Villinger Straße, weil ein Nachbar sich mit den Gegebenheiten nicht abfinden will.

Lassen Sie mich nun kurz auf **die** Maßnahmen eingehen, die von Firmen oder privaten Unternehmern in 2006 durchgeführt dazu beitragen, die Aufbruchstimmung in unserer Stadt zu verstärken. Nur die wichtigsten Beispiele seien genannt:

- Der umfassende großzügige Ausbau der Raiffeisen-Zentralgenossenschaft
- Die endlich erfolgte Wiedereröffnung des Carlton-Hotels nach bald 10-jähriger Auszeit
- Die Ansiedlung der Firma Häring im markanten ehemaligen Kammergebäude in der Josefstraße
- Die begonnene Sanierung des Daches am Fürstlichen Schloss in exponierter Lage
- Der Kauf des Museumsgebäudes und anderer Gebäude, die künftig zu Ausstellungszwecken genutzt werden sollen, durch die Schwenninger Familie Biedermann
- Der Kauf des leer stehenden Gebäudes der Handwerkskammer in der Schulstraße durch ein Investorenteam zu anderen Verwendungszwecken.

Ich meine genügend Beispiele für eine optimistische Investitionsstimmung in unserer Stadt, die auch in den kommenden Jahren ihre Nachhaltigkeit nicht verfehlen werden.

Am Ende meiner Betrachtungen zum Haushaltsplan für das Jahr 2007, das mit berechtigten Hoffnungen startet, sowie zu der augenblicklichen Situation soll wie immer der Dank unserer Fraktion stehen an all´ Jene, die an entscheidender Stelle dafür gesorgt haben, dass der Stimmungsumschwung eintreten konnte, von dem ich am Schluss meiner Haushaltsrede im vergangenen Dezember gesprochen hatte mit den Worten „Donaueschingen steht vor dem Beginn eines hoffnungsvollen Jahres 2006“ und „die Voraussetzungen für einen positiven Stimmungsumschwung sind zu spüren“.

Ein großer Dank deshalb an Oberbürgermeister Frei und Bürgermeister Kaiser sowie an die gesamte Verwaltung für die geleistete nachhaltige Arbeit. Unser Dank auch den

Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für eine größtenteils gute Zusammenarbeit – diese Einschränkung muss in diesem Jahr der Ehrlichkeit halber sein !

Dank auch an Jene, die geschäftlich, beruflich und ehrenamtlich initiativ geworden sind und damit ihren Beitrag geleistet haben, über ihre eigenen Interessen hinaus Bemerkenswertes für diese Stadt zu erbringen.

An dieser Stelle schulden wir auch den BürgerInnen einen besonderen Dank für ihr Verständnis bei den monatelangen Straßenarbeiten in der Josefstraße sowie an der Durchgangsstraße in Wolterdingen.

Unsere in vielen Bereichen Steuern- und Abgabenzahlenden BürgerInnen schließen wir in diesen Dank ebenfalls ein.

Die FDP/FW-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2007 einschließlich der Eigenbetriebe zu und bedankt sich für Ihre Aufmerksamkeit.